

Pressemitteilung
 Kassel, 18. Juni 2020

DOCUMENTA FIFTEEN UND LUMBUNG-PRAXIS

Vorstellung der ersten lumbung member

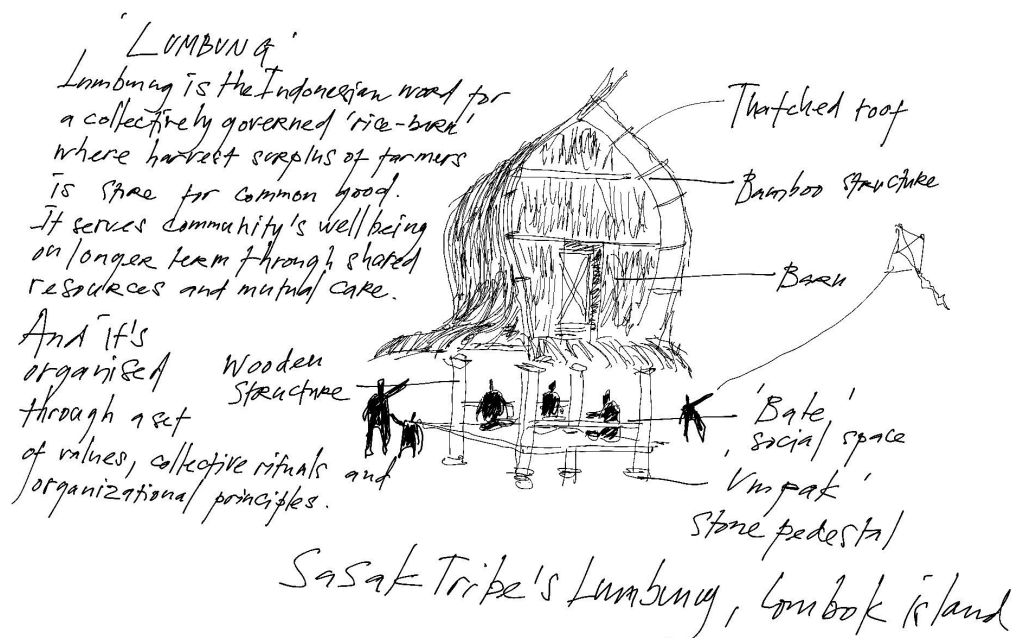


Bild: lumbung-Zeichnung, Iswanto Hartono, 2020

lumbung ist das indonesische Wort für eine gemeinschaftlich genutzte Reisscheune, in der die überschüssige Ernte zum Wohle der Gemeinschaft gelagert wird. ruangrupa hat der documenta fifteen die Werte und Ideen von lumbung zugrunde gelegt. lumbung als Konzept ist der Ausgangspunkt für die documenta fifteen: lumbung wird die konkrete Praxis auf dem Weg zur documenta fifteen im Jahr 2022 und danach sein. Nun möchte ruangrupa einen tieferen Einblick geben, was sie unter lumbung verstehen und wie es in ihrer kuratorischen Praxis umgesetzt wird. Im Sinne von lumbung hat ruangrupa die ersten lumbung member und das Artistic Team eingeladen, sich individuell vorzustellen, indem sie Geschichten über ihre jeweiligen Arbeitsweisen und ihre Verbindung zum Gesamtprojekt teilen.

ruangrupa über ihr lumbung-Konzept für die documenta fifteen

Das Konzept

Die lumbung-Architektur für die Lagerung von kollektiv verwalteten Lebensmitteln dient dem langfristigen Wohl der Gemeinschaft durch gemeinsame Nutzung von Ressourcen und gegenseitige Fürsorge. lumbung baut auf bestimmten gemeinsamen Werten, kollektiven Ritualen und Organisationsprinzipien auf. ruangrupa führt diese Tradition des Teilens fort und überträgt sie auf die eigene Praxis.

lumbung ist für uns nicht lediglich ein „Thema“, welches wir für die documenta fifteen ausgewählt haben. Es ist vielmehr tief in unsere tägliche Praxis eingeschrieben und fasst unsere bisherigen Methoden und Wertvorstellungen zusammen. Als Kollektiv teilen wir Ressourcen, Zeit, Energie, Finanzmittel, Ideen und Wissen unter uns und mit anderen. Wir haben das lumbung-Konzept erstmals vor fünf Jahren aufgegriffen, als wir mit Serrum and Grafis Huru Hara ein Kollektiv der Kollektive gebildet haben, eine Initiative, die durch kontinuierliches Ausprobieren zuletzt in Gudskul mündete, unseren kollektiv betriebenen Raum mit der dazugehörigen Schule im Süden Jakartas.

Werte

lumbung als künstlerisches und ökonomisches Modell wird mit den zugrundeliegenden Werten wie Kollektivität, Großzügigkeit, Humor, Vertrauen, Unabhängigkeit, Neugier, Ausdauer, Regeneration, Transparenz, Genügsamkeit und Konnektivität an unterschiedlichen Schauplätzen praktiziert und erhält dadurch eine globale Dimension.

Für die documenta fifteen bringt das Artistic Team Kollektive, Organisationen und Institutionen aus der ganzen Welt zusammen, um gemeinsam lumbung zu praktizieren. Jeder der lumbung member wird einen Beitrag leisten und verschiedene Ressourcen wie Zeit, Raum, Geld, Wissen, Fürsorge und Kunst teilen und erhalten. Wir haben ein ausgeprägtes Interesse daran, von anderen Konzepten und Modellen zu Erneuerung, Bildung und Ökonomie – anderen lumbung-Praktiken in verschiedenen Teilen der Welt – zu lernen und mit ihnen zu arbeiten.

lumbung im Hinblick auf die aktuelle Situation

Im Angesicht der problematischen Situation der Pandemie der letzten Monate haben wir unseren kollektiven Raum Gudskul in eine Minifabrik für die Herstellung der so dringend benötigten Atemschutzmasken und Schutzanzüge verwandelt, die direkt an das medizinische Personal in Krankenhäuser und Kliniken auf den verschiedenen indonesischen Inseln verteilt werden. Wir haben uns überdies mit unterschiedlichen lokalen Initiativen zusammengeschlossen und Spenden beschafft.

Unsere kollektive Erfahrung in der Reaktion auf COVID-19 hat uns dazu bewogen, nochmals über die Bedeutung von Solidarität nachzudenken. Als Kollektiv sind wir uns der gestiegenen Notwendigkeit neuer Formen der Vernetzung bewusst, um kleine bis mittelgroße Kunstinitiativen nachhaltig zu stärken. Entsprechend überdenken wir auch

erneut, was künstlerische Praxis und Eventorganisation ausmacht – und was sie sein könnten und sollten.

Wenn das Agieren in einem großen Maßstab mit sich bringt, dass Relevanz in Bezug auf unsere eigene Praxis verlorengeht, sollten wir uns dann verkleinern? Was bedeutet es heutzutage, lokal und global verwurzelt zu sein und welches Potenzial eröffnet Lokalität gegenwärtig? Welche Bedeutung hat Materialität in der Gegenwartskunst heute für die Kunst und Künstler*innen? Wie sollten wir Raum nutzen, um unsere Beziehung mit der Öffentlichkeit neu zu definieren? Bei der Betrachtung regenerativer Ökonomien sollten wir parallel zu den bewährten Praktiken neue Strategien erkunden und entwickeln.

Als ruangrupa die Idee von lumbung als kollektiv zu verteilende Ressourcen aufbrachte, führte dies zu dem künstlerischen Spekulieren, wie eine solche gemeinsame Struktur im Laufe der Zeit aufgebaut werden könnte. Angesichts der aktuellen Entwicklungen zeigt sich das Konzept von lumbung mit seinen Werten von Solidarität und Kollektivität nun von größerer Bedeutung und Relevanz denn je. In Momenten, in denen so viele Menschen die Ungleichheit und Ungerechtigkeit der herrschenden Systeme zu spüren bekommen, kann lumbung (neben vielen anderen Denkansätzen) zeigen, dass die Dinge auch anders gelöst werden können. Insofern werden wir lumbung nicht aufschieben, sondern es verstärkt vorantreiben.

Vorstellung der ersten lumbung member

Vor dem Hintergrund der enormen Herausforderungen unserer Zeit, in der vielerorts Initiativen und Gruppierungen um das Überleben kämpfen, wird lumbung als Ausgangspunkt genommen und von folgenden Partner*innen mitgestaltet: Fondation Festival Sur Le Niger (Ségou, Mali), Gudskul (Jakarta, Indonesien), INLAND (verschiedene Orte, Spanien), Jatiwangi art Factory (Jatiwangi, Indonesien), Khalil Sakakini Cultural Center (Ramallah, Palästina), Más Arte Más Acción (MAMA) (Nuquí, Chocó, Kolumbien), OFF-Biennale (Budapest, Ungarn), Trampoline House (Kopenhagen, Dänemark) sowie dem ZK/U – Zentrum für Kunst und Urbanistik (Berlin, Deutschland).

ruangrupa hat diese Initiativen aufgrund ihrer inspirierenden Methoden, ihrer tiefgreifenden künstlerischen Verwurzelung in lokalen sozialen Strukturen und ihren experimentellen organisatorischen und ökonomischen Strukturen ausgewählt, die den Werten von lumbung entsprechen.

Gemeinsam werden diese lumbung member einen langfristigen Diskurs aufbauen, in dessen Verlauf das Wohlergehen ihrer jeweiligen lokalen Einrichtungen durch geteiltes Wissen, Solidarität und Ressourcen gesteigert wird. Diese ersten lumbung member werden über die nächsten zwei Jahre neue lumbung-member einladen und mit ihnen ihre bewährten Vorgehensweisen teilen, sie werden diese Initiativen auf verschiedene Weise und durch unterschiedliche Ausdrucksformen zur documenta fifteen in Kassel und an anderen Orten sichtbar machen.

Vorstellung des Artistic Team

Wir beabsichtigen Rollen, Autorschaft, Arbeit und Ideen von Anfang an zu teilen. Wir betrachten diese Vielfältigkeit als Reichhaltigkeit, die uns einen idealen Ausgangspunkt eröffnet. In diesem Sinne sind wir tief in unsere Prozesse der Vergangenheit eingetaucht und haben die Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre Revue passieren lassen.

Da wir die Freundschaft als höchstes Gut wertschätzen, haben wir bereits früh unsere engen Verbündeten eingeladen. Sie haben sich nun als Artistic Team der documenta fifteen zusammengefunden. Einige von ihnen, wie Gertrude Flentge, kennen wir so lange wie es uns gibt (bevor ruangrupa sich überhaupt ruangrupa nannte) bzw. aus gemeinsamen Zeiten an der Hochschule, durch Künstler*innenstipendien, die Schaffung von Netzwerken oder über künstlerische und kuratorische Projekte. Gertrude spielt mit ihrer Vision, ihren Werten und ihrer Anteilnahme eine wichtige Rolle bei der Einbindung verschiedener Initiativen in den Ländern des einst so genannten globalen Südens. ruangrupa hat früher bereits mit Gertrude an den Projekten von RAIN und ArtsCollaboratory zusammengearbeitet. Insofern ist unsere Kooperation mit ihr für die documenta fifteen geradezu sinnfällig.

Mit anderen wie Frederikke Hansen und Lara Khaldi haben wir anlässlich verschiedener Projekte in unterschiedlichen Kontexten ebenfalls bereits zusammengearbeitet. Wir kennen Fred, die eine Hälfte des kuratorischen Kollektivs Kuratorisk Aktion, durch verschiedene Austauschprogramme zwischen Nord und Süd seit den frühen 2000er Jahren. Eine ungewöhnliche Verbindung in der zeitgenössischen Kunstszene, die wir durch die Jahre aufrecht erhalten haben. Mit Lara hingegen arbeiten wir noch nicht so lange zusammen: Sie erschien 2015 auf unserer Türschwelle, als sie Jakarta mit einer Gruppe von anderen jungen Kurator*innen des De Appel Curatorial Programme besuchte. Da Lara in Jerusalem ansässig war, war eine Zusammenarbeit bislang weitgehend unmöglich. Obwohl ihre jüngsten Projekte geografisch sehr weit entfernt waren, standen sie mit ihrer Sensibilität ruangrupa sehr nahe.

Eine unserer Arbeitsweisen besteht darin, mit anderen Zeit zu verbringen und Gespräche zu führen. Aus Zuhören entsteht eine Vertrautheit zu Personen und ihren jeweiligen Kontexten. Der Umstand, dass nur ein Mitglied von ruangrupa schon einmal eine documenta und Kassel als Stadt erlebt hat, ließ uns schnell erkennen, dass wir vor Ort Anknüpfungspunkte brauchen. Es war wichtig für uns, aus früheren Erfahrungen lernen zu können, indem wir mit unseren neuen, in Kassel ansässigen Freundinnen zusammenarbeiten. Ayşe Güleç hat an mehreren documenta Ausstellungen mitgewirkt und engagiert sich seit langer Zeit als Aktivistin in diversen Kasseler und überregionalen Communities. Sie passt daher perfekt zu uns. Andrea Linnenkohl betrachten wir aufgrund ihrer Erfahrung in verschiedenen zur documenta gehörenden Abteilungen und bei vergangenen documenta Ausstellungen als ideales Verbindungsglied zwischen uns und den Institutionen der Stadt Kassel und darüber hinaus.

Mit dem Eintreten dieser Personen in unser Artistic Team können wir nun beginnen, Visionen zu entwickeln, hart zu arbeiten, zu plaudern und zusammenzusitzen, und uns an der Entwicklung der documenta fifteen zu erfreuen.

ruruHaus: das Wohnzimmer für Kassel (und darüber hinaus)

„Wir könnten im Wohnzimmer auch schlafen und die Küche funktioniert auch ohne Rezepte in unseren Händen...“ —ruangrupa, 2020

Der Begriff **ruruHaus**, wie er sich aus „ruru“ für **ruangrupa** und dem deutschen Wort ‚Haus‘ zusammensetzt, beschreibt unsere langjährige Praxis des gemeinsamen Arbeitens und Gestaltens. Unser Schaffensprozess beruht auf Respekt und Verständnis für lokale kulturelle Ecosysteme, die von Menschen, Materialien und anderen lebenden Organismen gebildet werden.

ruruHaus ist Teil von **ruangrupa**s eigener Geschichte mit **nongkrong** (Indonesisch für Abhängen/Beisammensein). In unseren Anfangsjahren haben wir private Wohnzimmer aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Umstände in öffentliche Räume verwandelt. Als kuratorische Praxis steht das **ruruHaus** für eine Öffnung von Orten, für ein Zusammensein und den Austausch von Ressourcen. Es ist ein Ort, an dem alle möglichen Dinge „zubereitet“ werden können. Ein Ort, der die Möglichkeit eröffnet, das übergreifende Ecosystem der Stadt Kassel zu verstehen, das als Beispiel für die umfassendere Plattform dienen kann, wie sie die **documenta fifteen** repräsentiert. Das **ruruHaus** wird klein beginnen und mit der Zeit wachsen. Unterschiedliches Wissen, Fähigkeiten, Erfahrungen, Bedürfnisse und Werte werden einfließen und hier in ein Gleichgewicht gebracht werden. **ruruHaus** ist ein Laboratorium und eine Küche mit einem Rundfunksender, damit die Vielfalt der Geschichten ihren Nachhall finden kann.

Die Hardware des **ruruHaus** ist das ehemalige Kaufhaus Sportarena in der Treppenstraße, Friedrichsplatz. Es ist der erste Veranstaltungsort der **documenta fifteen** und kann als eine Art Embryo betrachtet werden. Zusammenkünfte – in **Gudskul majelis** genannt – formen die Entscheidungsfindungsprozesse für vielseitige Programme und Projekte. Die Art der im **ruruHaus** praktizierten **majelis** wird auf der Grundlage der Beziehungen entschieden, die durch sie entstehen. Im **ruruHaus** wird **nongkrong** sowohl physisch als auch digital praktiziert. Das **ruruHaus** wird die Aktivitäten von seinen und für seine **lumbung member** aufnehmen.

An Stelle konzeptioneller Erklärungen werden derzeit Verbindungen zu Kassels Initiativen hergestellt, um **nongkrong** zu praktizieren, sowohl physisch als auch digital. Im Rahmen seiner Funktion als Ecosystem für gemeinschaftliche Projekte wird das **ruruHaus** Gruppen aus diversen Gemeinschaften/Künstler*innen/Kollektive/Studierende etc. einladen, an diesem Ort teilzuhaben und ihn gemeinsam zu aktivieren und auszufüllen. **reinaart vanhoe** wird das erste aktive Mitglied des **ruruHaus** sein. **reinaart** hat bereits seit mehr als zwanzig Jahren mit **ruangrupa** an verschiedenen Projekten gearbeitet. **Ruruhuis**, **Sonsbeek 2016**, **Arnhem**, ist eines davon. Er hat außerdem verschiedene Texte über unsere Arbeitsweise und über Kollektive in Indonesien veröffentlicht.

COVID-19 hat die ursprünglichen Pläne zum **ruruHaus** vom einen auf den anderen Tag verändert. Zu Beginn sollen bald die Schaufenster des **ruruHaus** durch ein interaktives Projekt im öffentlichen Raum bespielt werden. Daran wird sich weiteres Programm anschließen.

Visuelles Erscheinungsbild der documenta fifteen

ruangrupa ist Mitte der 1990er Jahre aus Freundschaften und Netzwerken von Studierenden an den Kunsthochschulen in Jakarta und Yogyakarta hervorgegangen. Im Jahr 2000, kurze Zeit nach dem New Order Regime – das die Meinungs- und Versammlungsfreiheit beschränkte – wurde ruangrupa eine offizielle Organisation.

ruangrupa hat seinen Raum und seine Ressourcen von Anfang an jungen Menschen zur Verfügung gestellt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen, auszutauschen, zu experimentieren und zusammenzuarbeiten, um frische Ideen für die Gegenwartskunst im Kontext des urbanen Lebens in Jakarta zu entwickeln. Dieses Prinzip, junge Menschen als diejenigen zu sehen, die neue Perspektiven auf die Welt sowie zeitgenössische Sensibilitäten einbringen, begleitet ruangrupa in all ihren Aktivitäten und mündete unter anderem in die Gründung der Initiative Jakarta 32°C (2004–fortdauernd), die als Studierendenforum und zweimal jährlich stattfindendes Kunstereignis agiert.

Vor diesem Hintergrund hat ruangrupa Studierende aus Kassel und Jakarta eingeladen, sich an der Entwicklung des visuellen Erscheinungsbildes für die documenta fifteen zu beteiligen. Von mehr als zwanzig Einreichungen von Einzelpersonen und Gruppen hat die Jury – die sich aus Mitgliedern von ruangrupa, des Artistic Teams und der documenta und Museum Fridericianum gGmbH zusammensetzte – zwei Gewinnerentwürfe ausgewählt, einen aus Jakarta und einen aus Kassel. Die beiden Teams haben völlig unterschiedliche Konzepte eingereicht, wobei sie ermutigt wurden, jeweils ihren eigenen Ansatz zu verfolgen: Das grundlegende Erscheinungsbild der documenta fifteen wird das Team 4002 aus Jakarta ausarbeiten, während dem Kasseler Team kmmn_practice die Gelegenheit gegeben wird, sein Konzept einer Open-Access-Plattform umzusetzen, die auf eine öffentliche Partizipation im Hinblick auf Aspekte des visuellen Erscheinungsbildes der documenta fifteen zielt.

Pressekontakt

Johanna Köhler
Leitung Kommunikation und Marketing
documenta und Museum Fridericianum gGmbH

T +49 561 70727-2520
presse@documenta.de
www.documenta.de